



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

45 (14.2.1940) Mittwoch-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296035](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296035)

Es gibt nicht zweierlei Neutralität

Kein Unterschied zwischen öffentlicher und Staatsmeinung möglich

Goering spricht zum Landvolk

Berlin, 13. Febr. (NS-Funk)
Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring spricht am Donnerstag, 15. Februar, 18 Uhr, über alle deutschen Sender zum deutschen Landvolk.

Reichsbauernführer Reichsminister Darré hat den zuständigen Stellen des Reichsnährlandes Anweisung gegeben, daß alle Bauern, Landwirte, Landfrauen und Landarbeiter die Ansprache des Generalfeldmarschalls im Gemeinschafts- oder Gruppenempfang hören.

Brauchitsch in Danzig

DNB Berlin, 13. Februar.
Der Oberbefehlshaber des Heeres traf Dienstag früh zu einem kurzen Besuch in Danzig ein, um sich an Ort und Stelle durch Besichtigungen ein Bild von der dortigen militärischen Aufbauarbeit zu machen.

Auf dem Bahnhof in Danzig wurde Generaloberst von Brauchitsch durch den Befehlshaber im Wehrkreis XX, Generalleutnant Koch, begrüßt. Anschließend besaß er sich in die alte Leibkaserne-Kaserne, wo er eine kurze Ansprache an die angetretene Truppe hielt, um dann ihrem Dienst beizuwohnen. Nach einem Besuch bei Reichsstatthalter Günther Korffler fand eine Rundfahrt durch Golenhofen und eine Besichtigung der Truppe des Standortes Neuland statt.

Keine besonderen Ereignisse

DNB Berlin, 13. Februar.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Im Westen außer geringer Aktivitätstätigkeit keine besonderen Ereignisse.

Wieder deutsche Flieger über den Orkney-Inseln. Das britische Luftfahrtministerium gibt bekannt, daß am 12. Februar in der Nähe der Orkney-Inseln zwei deutsche Flugzeuge erschienen seien.

Bomber versenkte Vorpostenboot

DNB Amsterdam, 13. Februar
Zehn Besatzungsmitglieder des britischen Vorpostenbootes „Theresa Doyle“ (224 BRT), das von einem deutschen Bombenflugzeug 120 Meilen vor der englischen Küste entsetzt versenkt wurde, sind jetzt nachts, wie Reuters meldet, in einem nordöstlichen Hafen Englands an Land gesetzt worden.

Dr. Goebbels vor den Rednern der Partei

Aur ein einziges Kriegsziel: Der Sieg über die westliche Plutokratie

Berlin, 13. Febr. (NS-Funk)
Am Dienstag versammelten sich an die 500 Reichs- und Stadträte der NSDAP zu einer Arbeitssitzung unter Leitung von Staatsleiter Fickler. Im Mittelpunkt stand eine Rede des Reichspropagandaleiters der NSDAP, Reichsminister Dr. Goebbels.

Dr. Goebbels gab den Parteigenossen, von denen viele den Feldzügen noch trugen, einen umfassenden Überblick über die augenblickliche politische Situation und damit die absolute Gewissheit, daß Deutschland den uns bevorstehenden Krieg siegreich beenden wird. Inmitten einer Welt, die voll Unruhe, Sorge und Spannung auf die Ereignisse wartet, die sich ihrer Meinung nach in nächster Zeit abspielen müssen, steht ruhig und sicher das Deutsche Reich. Das ist ein einziges Kriegsziel: den Sieg über die westliche Plutokratie. Deutschland ist fest entschlossen, diesen Kampf mit allen zu Gebote stehenden Mitteln durchzuführen. Wir müssen diese Zwangslage brechen, die darin ausmündet, daß eine imperiale Macht das Recht haben soll, ganz Europa unter ihre Botmäßigkeit zu bringen. Das soll ein Ende haben.

In diesem Zusammenhang behandelte Dr. Goebbels auch grundsätzlich die Frage der Neutralität. Es sei nicht möglich und lasse sich mit dem Begriff der Neutralität nicht vereinbaren, etwa einen Unterschied zwischen öffentlicher Meinung und Staatsmeinung zu konstatieren und uns beispielsweise von Staats wegen Neutralität zu erklären, als ob wir nicht die öffentliche Meinung jeden publizistischen Erzeugnisses gegen das Deutsche Volk und seine Führung zu erlauben. Ebenso rechnete der Minister scharf mit der englischen Interpretation des Begriffes „Neutralität“, daß nämlich für die Kriegsführung alles das human sein solle, worin die Engländer sich und überlegen fühlten, während als unhuman bezeichnet werde, wenn wir die Waffen anwenden, in denen unsere Stärke liegt.

Die Welt müsse bereit sein, der letzten Krieg eine grundsätzliche Auseinandersetzung zwischen dem deutschen Sozialstaat und der englischen Plutokratie sei. Erst der Nationalsozialismus habe dabei das deutsche Volk wieder zum Bewußtsein seiner inneren Kraft gebracht und es damit zu diesem Kampf befähigt.

„Der Nationalsozialismus stand ganz einfach vor der Wahl, vor England zu kapitulieren und damit seine geistliche Mission preiszugeben, oder dem stolzen Angriff Londons die Stirn zu bieten.“

Aus der Kenntnis unserer wirtschaftlichen und militärischen Lage heraus und ebenso aus der tiefen Bereitschaft des deutschen Volkes, den kommenden Kampf siegreich durchzuführen, lasse sich das Reich durch das hysterische Geschrei vom angeblich so „starken England“ keineswegs mehr beirren. England allerdings habe sich die Entwicklung der vergangenen fünf Monate wohl anders vorgestellt. Es habe immer noch mit dem Deutschland von 1918 gerechnet, und jetzt stehe es vor der harten Tatsache, daß es sich mit einem nationalsozialistischen Deutschland auseinandersetzen muß.

„Dieses deutsche Volk ist heute zum Siege fest entschlossen, weil es die Ueberzeugung gewonnen hat, daß es sonst sein nationales Leben verliert. Wir wollen nicht ein räudarisches, wir wollen ein wachsendes Volk sein. Wenn England uns den Kampf, den wir dazu brauchen, freit, wenn ein englischer Diplomat kürzlich in einem Brief erklärte, die Welt habe für England und Deutschland nicht genug Raum, einer müsse sinken, dann, England sinkt!“

Der Minister besprach dann eine große Reihe von Maßnahmen, die der Erreichung des großen Zieles dienen sollen. Er behandelte dabei auch die Frage der Rundfunkverbreitung, die keineswegs mildere Beurteilung verdienen als der Soldat, der sich durch körperliche Selbsterhaltung untauglich zum Kriege mache. Der Minister zeigte weiter, wie häufig auch der Versuch der Feinde gescheitert sei, einen Geanklag zwischen Partei und Front konstatieren zu wollen. An einer großen Reihe von Beispielen und mit reichem Zahlenmaterial bewies er, daß die Parteigenossen ohne Rücksicht auf Mann und Würde in der deutschen Wehrmacht voll und ganz ihre Pflicht erfüllten.

Der Minister schloß seine immer wieder von Beifall unterbrochene Rede mit einem Hinweis darauf, daß Deutschland nicht nur seine militärische, wirtschaftliche und seelische Kraft in dem kommenden Kampf einzusetzen habe, sondern daß darüber hinaus die deutsche Führung ihm seine Ueberlegenheit sichere: Sie allein schon sei der Garant unseres Sieges.

Beitrag zum Sieg

Mannheim, 13. Februar.

Der Abschluß des deutsch-russischen Wirtschaftspaktes hat überall wie eine Sensation gewirkt. Nichts aber kann die Situation, in der sich London nach Abschluß dieses Paktes befindet, besser charakterisieren, als eine Neuherauswertung des englischen Handelsministers Duncan im Unterhaus. Als er nach dem Stand der englischen Handelsbeziehungen zu Rußland in den letzten drei Monaten gefragt wurde, gab er aus nabelnennenden Gründen keine nähere Auskunft. Er erklärte lediglich, daß der Handelsverkehr mit Rußland auf Grund der englisch-russischen Abmachungen vom Vorjahr, auf die London im Rahmen aller seiner Pläne sehr große Hoffnungen gesetzt hatte, durch „Schiffahrtschwierigkeiten“ behindert worden sei. Jedermann weiß, daß das eine sehr faule Ausrede ist, die um so fataler in einem Augenblick wirkt, da nun auch die letzten britischen Hoffnungen, vielleicht doch eines Tages noch mit Rußlands Hilfe, zumindest indirekt, d. h. wirtschaftlich, Deutschland niederringen zu können, enttäuscht worden sind.

Denn die englische Propaganda ist es ja gewesen, die immer wieder noch nach dem Abschluß der verschiedenen Abkommen zwischen Deutschland und Rußland im Sommer bzw. im Herbst v. l., die Welt hat glauben zu machen versucht, Rußland meine die Verträge mit Deutschland gar nicht ernst; es werde nach der ersten besten Gelegenheit suchen, Deutschland in den Rücken zu fallen. Wochen und Monate lang ist England mit dieser Parole haufieren gegangen. Es hat sie sich und anderen einzureden versucht, weil es einfach nicht glauben konnte, daß sein mühsam aufgebautes Einflußsystem an dieser wichtigen Stelle einen entscheidenden Rückschlag hätte. Nun endlich, nachdem der deutsch-russische Wirtschaftsvertrag unterzeichnet und die Kontingente festgelegt sind, wird es wohl oder übel einsehen müssen, daß auch nicht die geringste Hoffnung mehr besteht, einen Teil zwischen Deutschland und Rußland zu treiben. Mit Entsetzen wird man heute früh in London vernommen haben, daß der Barrenvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion bereits im ersten Jahr der Geltung des Abkommens einen Umfang erreichen wird, der die seit dem Weltkrieg jemals erreichten Höchstsummen übersteigt, und daß beabsichtigt ist, den Umfang der gegenseitigen Warenlieferungen noch weiter zu steigern.

Nicht nur in Deutschland und in Sowjetrußland, sondern auch in zahlreichen neutralen Staaten stellt man denn auch heute fest, daß dieses Abkommen der wirtschaftlichen Schöpfung gegen die englische Blockade sei. Darüber hinaus aber urteilen sogar einige Zeitungen und wirtschaftspolitische Kreise, vor allem im europäischen Südbereich, daß dieses Abkommen nicht nur für den jetzigen Krieg von höchster Bedeutung sei, sondern auch nach Kriegsende die wirtschaftliche Struktur Europas von Grund auf ändern werde. Das will bedeuten, daß man auch in solchen Ländern, die bisher glaubten, in möglichst engen Wirtschaftsbeziehungen zu England läge ihre staatliche und wirtschaftliche Schicksal beschlossen, zu der Einsicht kommt, durch die enge Verbindung der Deutschen und der Russischen Wirtschaft werde eine europäische Wirtschaftskonsolidierung erreicht, die auch für sie selbst von höchster Bedeutung werden kann. Diese Konsolidierung aber war es ja, die England mit diesem Krieg gerade verhindern wollte. Auf der einen Seite zog England immer wieder seinen Nutzen nicht nur aus dem politischen, sondern auch gerade aus dem wirtschaftlichen Nebeneinander und Gegeneinander der Weltmächte, auf der anderen Seite wußte es gerade den mittleren und kleineren Staaten seine eigenen Wirtschaftsdoktrinen auf, machte sie von sich abhängig, um sie dann zugleich politisch zu mißbrauchen und gegen Dritte politisch auszuspielen. Solche Möglichkeiten sind durch den deutsch-russischen Wirtschaftspakt nahezu völlig ausgeschaltet. Die mittleren und kleineren Staaten der Mitte, des Ostens und Südbens Europas werden zwangsläufig irgendetwas Anschluß an das neue große Wirtschaftsgedächtnis suchen müssen, das jetzt im Aufbau begriffen ist. Ebenso zwangsläufig aber wird die britische Domäne immer mehr an Boden verlieren.

Neben diesem Kernziel sieht aber vor allem der hohe Nutzen des Abkommens für die gegenwärtige Situation. Wir dürfen wohl mit Recht

Deutsch-russischer Wirtschaftspakt die große Sensation

Das Ausland stellt allgemein eine gewaltige Stärkung der deutschen Widerstandskraft fest

Berlin, 13. Febr. (NS-Funk)
Der Abschluß des deutsch-russischen Handelsvertrages hat in der Presse der ganzen Welt seiner großen Bedeutung entsprechend eine weitgehende Würdigung gefunden:

Rom: Der Abschluß wird in römischen Kreisen als eine wichtige Stärkung der deutschen Widerstandskraft beurteilt. Er zeige erneut, wie verfehlt alle britischen Spekulationen, einen deutsch-russischen Geanklag zu schaffen, seien. Die Zeit arbeite auch auf dem Gebiet der Blockade für Deutschland. In italienischen Wirtschaftskreisen erkennt man auch an, daß das Abkommen auf einer organischen Grundlage stehe, da es sich um zwei sich ergänzende Volkswirtschaften handle.

Budapest: Die Unterzeichnung wird von den großen Tageszeitungen in breiten Spalten gerühmt. „Uj Magyarorszag“ stellt fest, daß Deutschland die russischen Rohwarenlieferungen mit industriellen Lieferungen vergelten werde.

Zukareff: Hier hat die Nachricht vom Abschluß des deutsch-russischen Wirtschaftsabkommens als größte Sensation gewirkt. Das „Zukareffers Tagesblatt“ bezeichnet den Vertrag als einen Wendepunkt in der Weltgeschichte. „Universe“ hebt besonders auch die politische Tragweite des Vertrages hervor.

Stockholm: „Evensdala Dagbladet“ bringt die Meldung auf der ersten Seite in sensationeller Aufmachung und schreibt: „Der Handelsaustausch sei der größte seit dem Weltkrieg“. Die Wirkung ist um so stärker, weil in den letzten Monaten die Feindpropaganda immer wieder versucht, Gerüchte über „unüberwindliche

Schwierigkeiten“ im deutsch-russischen Waren-austausch zu verbreiten. „Dagens Arbeter“ stellt fest, die beiden großen Länder, die einander so ausgezeichnet ergänzen könnten, werden nun die gegenseitigen Möglichkeiten ausnützen. Das Blatt spricht von einem gigantischen Plan, der jetzt eingeleitet worden sei.

Oslo: Alle Blätter melden an bevorzugter Stelle und in großer Aufmachung die Unterzeichnung. „Aftenposten“ bringt die Nachricht unter der Ueberschrift „Russische Rohstoffe gegen deutsche Industrieprodukte“. — „Morgenbladet“ stellt sie unter den Titel: „Deutschland wendet sich vom Westen nach Osten“. — Ein Ueber-einkommen, das der englischen Blockade entgegenarbeitet.

Helsinki: „Hufvudstadsbladet“ veröffentlicht einen ausführlichen Bericht über den Abschluß. Der Vertrag habe den Zweck, durch eine Koordination der Produktion der beiden Länder sie vom Handel mit den Westmächten vollständig unabhängig zu machen. Helsinkiin Sanomat“ schreibt, Deutschland habe seine beiden für die Zusammenarbeit mit Rußland gesetzten Ziele, einen Zweifrontenkrieg zu vermeiden und die Rohstoffzufuhr zu sichern, vollaus erreicht.

Amsterdam: Die Morgenpresse bringt fast ausnahmslos das Zustandekommen des Wirtschaftsabkommens als wichtigstes Tagesereignis. „Telegraaf“ bezeichnet den Abschluß des neuen Vertrages als Beginn eines ganz neuen Kapitels in den deutsch-russischen Handelsbeziehungen. „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bezeichnet es als besonders bemerkenswert, daß beide Vertragspartner ihr altes Wirtschaft-

leben einander anpassen wollten, um sich beider-seits wirtschaftlich von dem englisch-französischen Einfluß unabhängig zu machen.

Brüssel: Alle politischen wichtigen Zeitungen geben den Abschluß des Handelsvertrages in guter Aufmachung wieder.

Sofia: Der Abschluß hat in der bulgarischen Öffentlichkeit einen großen Eindruck hervorgerufen, was auch in der Aufmachung durch die Presse zum Ausdruck kommt. „Beischer“ hebt hervor, daß der Vertrag in der Geschichte der Wirtschaftsabmachungen einen einzigartigen Umfang annehme. Die Ueberschriften lauten im „Utro“: „Die Blockierung Deutschlands zerstört“. — „Zarya“: „Ein Schlag gegen die englisch-französische Blockade“. — „Zlovo“: „Deutschland ist nicht isoliert“.

Belgrad: In wirtschaftspolitischen Kreisen findet der Abschluß des Wirtschaftsabkommens höchste Beachtung. Man spricht von einer „kolossalen Tatsache“, deren Auswirkungen sich noch nicht abschätzen ließen. Vor allem betont man die psychologischen Rückwirkungen dieser Vereinbarung auf ganz Europa. Monatslang schon habe die deutschfeindliche Presse, so bemerkt man in Belgrad, geschrieben, daß die deutsch-russische Wirtschaftszusammenarbeit eine Pleite sei. Nach Ansicht der Belgrader wirtschaftspolitischen Kreise sind die Tatsachen aber andere, da sonst schwerlich ein solch umfassendes Abkommen zustande gekommen wäre, ein Abkommen, das nicht nur für den jetzigen Krieg, sondern auch nach Kriegsende die wirtschaftliche Struktur Europas von Grund auf verändern werde.

So oder so

Vor einigen Tagen gehe ich herüber zu Krause, um noch einen Schnoppen zu trinken. Sieht da ein Soldat an der Theke und spricht mit dem Wirt. Hat das gefüllte Glas vor sich. Ich stelle mich daneben.

„Ja“, sagt der Wirt das durch meinen Eintritt für einen Augenblick unterbrochene Gespräch fort, „das ist schon so. Muß ein stolzes Gefühl für euch Soldaten sein, zu wissen, daß es auf euch drauf ankommt.“

„Ist es auch“, sagt der Soldat bedächtig. „Früher sagte man was von Kurapatrionen und so, aber heute ist das alles anders. Wir fühlen, auf was es ankommt. Wir müssen durch, so oder so.“

In diesem Augenblick gina wieder die Tür. Ein Arbeiter kam herein. Man sah seinen müden Augen noch die Leihung des Tages an. „Ein Bier“, sagte er.

„Seht standen wir schon zu dritt an der Theke. „Na Gustav“, fragt der Wirt, „alles reichlich heute?“

„Klar“, erwidert der andere und trinkt mit langsamem, durchlässigem Schluck, „wäre ja auch noch schöner, wie? Aber der Führer hat recht, was wir in unserer kleinen Bude in den letzten fünf Monaten gearbeitet haben, das stellt die letzten sieben Jahre in den Schatten. Habe das nie für möglich gehalten!“

„Nun“, sagt der Wirt, du mußt es ja wissen, denn du bist ja schon zwanzig Jahre dabei.“

„Dah Maschinen“, sagt der andere, „also daß unsere Maschinen das ausgehalten haben, das ist wie ein Wunder.“

„Und eure Nerven“, wies der Wirt ein und lächelt.

„Die halten“, erwidert der Arbeiter und sieht den Soldaten an, „darauf könnt ihr euch wohl Gott verlassen, denn wir wissen ja, auf was es ankommt. Wir müssen durch, so oder so.“

Der Wirt und ich sahen uns sekundenlang an. Die beiden sagten, ohne voneinander zu wissen, genau die gleichen Dinge, sie hatten also genau die gleichen Gedanken. Der deutsche Soldat und der deutsche Arbeiter. Sie wissen, auf was es ankommt.

Ch.

Die halben, erwidert der Arbeiter und sieht den Soldaten an, „darauf könnt ihr euch wohl Gott verlassen, denn wir wissen ja, auf was es ankommt. Wir müssen durch, so oder so.“

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Ch.

Kellerräume werden miteinander verbunden

Die neue notwendige Selbstschutzmaßnahme muß sofort durchgeführt werden

Von Anfang an hat sich Mannheim vorbildlich und oft auch bahnbrechend für die Aufgaben des Luftschutzes eingesetzt, eine Tatsache, die von den leitenden Stellen wiederholt bestätigt wurde. Man kann in diesem Zusammenhang mit voller Berechtigung sagen, daß unsere Quadratkilometer „dorne“ marschieren. Dazu beigetragen hat nicht nur die örtliche Luftschutzleitung, in deren Händen sich alle Fäden vereinigen, sondern in gutem Maße die Bevölkerung selber, die willig alle an sie ergangenen Forderungen in die Tat umsetzt. Jeder Volksgenosse weiß, daß alles, was er tut, seinem eigenen persönlichen Schutze dient. Aus dieser Ueberzeugung und Erkenntnis heraus sieht er nichts unversucht, um eventuellen Feindeinwirkungen wirksam entgegenzutreten zu können. Wie ein gemauerter Block steht die geschlossene Abwehr- und Verteidigungsfront: jeder einzelne Deutsche, ob Mann oder Frau, hat den Ernst der Stunde erkannt und zum Selbstschutz als ein höheres Abwehrmittel geübt, das selbst von unseren Feinden in seiner Bedeutung richtig eingeschätzt wird.

Die neue Maßnahme

Es wurde früher und in der letzten Zeit wiederholt von den Aufgaben des Luftschutzes, seinem Zweck und seiner Notwendigkeit eindringlich gesprochen und geschrieben. Es erübrigt sich also, in dieser Richtung noch ein Wort darüber zu sagen. Heute haben wir alle Volksgenossen noch einmal nachdrücklich an ihre Pflicht zum Ausbau des Schutzes zu erinnern und sie auf eine neue Maßnahme aufmerksam zu machen, die in einer kürzlichen Besprechung bei der örtlichen Luftschutzleitung, an der die Partei, Amtsträger des RWA, Polizei und Hauspolizei teilgenommen hatten, festgelegt wurde und die in kurzer Zeit durchgeführt sein muß.

raum es zu erinnern und sie auf eine neue Maßnahme aufmerksam zu machen, die in einer kürzlichen Besprechung bei der örtlichen Luftschutzleitung, an der die Partei, Amtsträger des RWA, Polizei und Hauspolizei teilgenommen hatten, festgelegt wurde und die in kurzer Zeit durchgeführt sein muß.

Keller werden miteinander verbunden

Manch einer wird schon in seinem Keller, der ihm und allen Hausbewohnern als Schutzraum dient, sich selbst die Frage vorgelegt haben: Was geschieht, wenn der Ausgang zugesichert wird? Die neue Maßnahme bezieht sich auf die Möglichkeit mit einer selbstsichernden Lösung: Die einander sich trennenden Wände werden durchbrochen, um auf diese Art einen Zugang zum Nachbar Keller zu schaffen. Der Mauerdurchbruch muß vom Boden her erfolgen und soll zweckmäßig die Mauer einer Türbreite und einer halben Türhöhe haben, damit der Körperlichkeit aller Personen Rechnung getragen wird. Auf diese Weise werden alle Schutzräume durchgängig miteinander verbunden. Die Durchbruchstellen werden wieder leicht zugemauert, damit sie bei irgendwelcher Gefahr mit einem Hammer oder einem Stechzylinder eingeschlagen werden können. Es wird also in Zukunft so sein, daß alle Leute, die sich in den Kellerräumen befinden, unmittelbar miteinander in Verbindung stehen, was jedem einzelnen das Gefühl der Sicherheit gibt. Die Hausgemeinschaften wer-

den nicht isoliert sein und die Hilfe, sofern sie einmal gebraucht werden sollte, nahe bei sich wissen.

Am Samstag — Tag des Luftschutzes

Am kommenden Samstag beginnen die Durchbrucharbeiten in allen Kellern. Alles, was Hände hat, packt mit an! Das muß die Parole für den Tag des Luftschutzes sein. Es ist die Pflicht aller Hausbewohner, hier tatkräftig mitzuarbeiten. Wer nicht tätia mitarbeiten kann, der macht Materialzubereitungen oder bewahrt auf eine ihm mögliche Art seine Bereitschaft. Es gibt kein Abseitsstehen des einen oder des anderen!

Die Mauerdurchbrüche müssen ausgeführt werden unter allen Umständen! Dafür haben die Hausbesitzer zu sorgen. Fast in jedem Hause wohnt jemand, der mit Kelle und Hammer umzugehen versteht. Jeder Hausbesitzer aber tut auf daran, die Arbeit unter den Augen eines Fachmannes verrichten zu lassen.

Als erstes wird nun die Frage aufstehen: Wer kommt für die Kosten auf? Selbstverständlich alle Hausbewohner gemeinschaftlich! Die 9. Durchführungsverordnung zum Luftschutzgesetz besagt, daß alle Bewohner des Hauses für persönliche Leistungen, zu Sach- oder Geldleistungen herangezogen werden können. Das Vertrauen kann in folgender Weise erfolgen: durch Bereitstellen von Bauhilfen, Geräten und Materialien, durch eigene Arbeitsleistungen und durch Geldbeiträge.

In den nächsten Tagen werden Kommissionen, die sich aus einem Amtsträger der Partei, einem Amtsträger des RWA und einem Polizeibeamten zusammensetzen, in die Keller aller Mannheimer Häuser und mit weißer Farbe die Durchbruchstellen kennzeichnen. Es ist die Pflicht aller Volksgenossen, das Wort „Einer für alle, alle für einen!“ wahr zu machen.

Steuerfragen der Hausbesitzer

Wie alljährlich, so war auch heuer wieder die Mitgliederversammlung, in der die Steuererklärungen durchgegangen wurden, überfüllt. Der große Saal des „Casino“ konnte die Mitglieder des Haus- und Grundbesitzervereins fast nicht fassen, die mit ihren Vordruden für die Abgabe der verschiedenen Steuererklärungen erschienen waren, zu denen als Referent der Führer des Bürgervereins in Heidelberg L. Reich praktische Erläuterungen gab.

So behandelte der Referent zunächst die Einkommensteuererklärung in allen wesentlichen Neuerungen gegenüber dem Vorjahr, indem er den Mitgliedern allgemeinverständlich sachliche Hinweise vermittelte, die dazu führen sollen, den diesmal erscheinenden Fragebogen in einfacheren Worten des Erklärungsgeheimnisses richtige Antworten beizugeben. Das ist insbesondere dieses Jahr um so notwendiger geworden, als eine Anzahl kleinerer Haus- und Grundbesitzer zur Veranlagung hinzugekommen ist, weil die 4000-Mark-Grenze auf 1000 Mark herabgesetzt wurde, so daß die Kleineren jetzt wenigstens eine Erklärung abgeben müssen. Im Zuge seiner aus der Praxis für die Praxis schöpfenden aufschlußreichen Darlegungen behandelte der Sprecher schließlich auch die Vermögens-



steuererklärung und das Kapitel Ertragsminderungen bei den neuen Grundsteuererläutlungen. Einleitend und auch im Schlußwort widmete sich Ratsoberr Reichmann zunächst der Bedeutung des Steuererklärungsantrages, namentlich in der Kriegszeit. Wenn der Hausbesitzer Augenblicklich auch manche Sorgen hat, so gilt es doch in erster Linie zu bedenken, daß der Führer und die Bewegung sich nicht minder um uns sorgen.

So noch Unklarheiten bestehen, mögen die Mitglieder auf der Geschäftsstelle Rat einholen. Im übrigen verweise Ratsoberr Reichmann noch auf die Redepflicht auf Grund des Gesetzes vom 10. April 1939 bezüglich der jüdischen Wohnungsinhaber und Untermieter, der etwa 200 Mitglieder trotz Strafandrohung noch immer nicht nachgekommen sind.

SA geht auch in Feldgrau

Durch eine Verfügung wird für SA-Männer, die zum Führerhauptquartier kommandiert oder in Operationsgebiet tätig sind, die Feldgrau SA-Uniform eingeführt. Das Material ist feldgraues Militärtuch. Zum Dienstanzug und Mantel werden olivgrüne Kragenspiegel mit Dienstarabzeichen getragen, doppelseitige Schulterstücke und feldgraue Schirmmütze.

Wie geatüliereen!

71. Geburtstag, Frau Magdalena Steinmeyer geb. Gundel, Mannheim, Eichelsteimer Straße 16, feiert heute ihren 71. Geburtstag. Sie ist Inhaberin des silbernen Mutterkreuzes.

70. Geburtstag, Frau Elisabeth Gwald geb. Kolb, Schriesheim, Talstraße 69, feiert heute ihren 70. Geburtstag. Sie ist Inhaberin des goldenen Mutterkreuzes.

60. Geburtstag, Frau Luise Dreier geb. Burkin, Mannheim, Waldhofstraße 43, Inhaberin des goldenen Mutterkreuzes, feiert heute ihren 60. Geburtstag.

Tag der Polizei für das Kriegswinterhilfswerk



Am 18. Februar 1940 sammelt die Polizei für das Kriegswinterhilfswerk und verkauft acht verschiedene Abzeichen aus Tealial, die wir hier im Bild zeigen.

Die sehenswerte Stadt

Farbige Lichtbilder von Sehenswürdigkeiten in und um Mannheim

Tausende von Menschen gehen monatlich durch die Straßen und Gassen der Quadratkilometerstadt, ohne auf die Schönheiten und Sehenswürdigkeiten, denen sie in reicher Fülle begegnen, zu achten. Ja sogar manche alte Mannheimer weiß nichts von den vielfältigen Reizen, die seine Vaterstadt beherbergt. Es war darum von Dipl.-Ing. F. Kraber ein außerordentlich wertvolles, in farbigen Aufnahmen festgehalten und in der Ortsgruppe Mannheim des Landesvereins Badische Heimat vorgeführt. Er erläuterte die einzelnen Bilder und machte auf die Schönheiten aufmerksam. Die Erläuterungen trugen nicht nur betrachten-

den, sondern auch kultur- und kunstgeschichtlichen Charakter.

Die besonders in den Farben auf gelunenen Aufnahmen widerlegten die da und dort verbreitete Meinung, daß unsere Stadt eine nicht- und reizlose Stadt sei. Es gibt hier Ziele und Gegenstände, die nicht nur den Besucher, sondern auch den Historiker und Kunstsinnler auf ihre Rechnung kommen lassen. Wer weiß davon, daß die Scheiteltürme wohl das künstlerisch bedeutendste Bauwerk am Oberrhein und der Friedrichsplatz einer der schönsten Plätze Deutschlands ist? Die Bildreihe veranschaulicht auch die landschaftlichen Schönheiten der näheren und ferneren Umgebung: die Baumblüte an der Bergstraße, die alten Häuser Dirschnors und Wimpfens, die historischen Bauwerke in Bruchsal, das verträumte Schwäbinger Schloß mit seinem architektonisch rein gealterten Park.

Der Kameramann und der Vortragende dürfen den Dank einer großen Hörer- und Besucherzahl entgegennehmen.

Kleine Stadtchronik

„Was kam denn da ins Haus?“ Bei der Auf-führung dieser Komödie im Nationaltheater am Montag spielte Hansi Thoms die Rolle Jose Lucia, die Annemarie Gollin (nicht wie wir vertriebenlich berichten Ritt Dore Lindenbach) infolge eines Unfalls nicht spielen konnte. Wir wünschen also Annemarie Gollin baldige Genesung.

Vom Planetarium. Am Donnerstag, 15. Februar, spricht Prof. Dr. A. Neustein im 6. Vortrag der Reihe „Regulatoren des Lebens — Hormone und hormonähnliche Stoffe beim Menschen, bei Tieren und Pflanzen“ über den Einfluss der Adrenalinaktivität, die hormonalen Vorgänge der Schwangerschaft und über Ausfallerscheinungen. Den Vortrag erläutern zahlreiche Lichtbilder.

Der letzte Mütterchulungskurs in Säuglings-pflege vor Otern. Am Montag, 19. Februar, nachmittags, beginnt in der Mütterchule der letzte Säuglingspflegekurs vor Otern. Der Kurs findet jeweils montags und mittwochs nachmittags statt und erstreckt sich über 8 Nachmittage. Er umfaßt alle Gebiete der Säuglingspflege in theoretischem und praktischem Unterricht.

Schwärzmerckstufen-Chor in Mannheim. Am Samstag, 17. Febr., wird zum ersten Male der Schwärzmerckstufen-Chor in Mannheim kon-zertieren. Dem Chor, der überalil begeistert ge-feiert wird, rühmt man vor allen Dingen die herrliche Fülle seines Choralmas und das wunderbare Stimmaterial der einzelnen Sän-ger nach.

„Förderungspreis für junge Kulturschaffende“ an Eberhard Ludwig Wittmer

In einer eindrucksvollen Morgenfeier wurde im Ruppelsaal der Universität zu Freiburg im Breisgau die erste Verleihung des „Förderungspreises für junge Kulturschaffende“ durch den Kreisleiter Dr. Frisch vorgenommen.

Heinz Stanske spielte Max Bruch

Ademiefonzert mit Werken von Wolf-Ferrari, Bruch und Strauß

Das Violinfonzert g-moll op. 26 von Max Bruch hat als dankbares Repertoirestück aller Solisten und als virtuose Glanznummer den Namen seines Schöpfers verehrt.

Wie in seinen heiteren Opern, so liebt Ermanno Wolf-Ferrari auch in seinen sinfonischen Werken kammermusikalische Reinheit und zeitreiches, durchsichtiges Farbenspiel.

arn Heiterkeit wie in seinem immer wieder durchblühenden feinen musikalischen Humor ausbreitete. Diese prachtvolle Zusammenarbeit von Orchester und Dirigenten bewährte sich auch bei der pompösen Tondichtung „Allo sprach Zarathustra“ von Richard Strauss.

Henno Rüttenauer 85 Jahre. In München konnte der Dichter Dr. Henno Rüttenauer am 2. Februar sein 85. Lebensjahr vollenden. Der Jubilar, der aus dem badi-schen Krautland stammt, ist neben Wilhelm Heigand der bedeutendste Dichter seiner Zeit.

Goethe-Medaille für Werner Janzen. Der Führer hat dem Schriftsteller Prof. Dr. med. Dr. phil. Werner Janzen in Berlin-Krohnow am Anfang der Vorkriegszeit 50. Lebensjahres in Anerkennung seiner schriftstellerischen Arbeiten im Dienste der rassistischen Erneuerung des deutschen Volkes die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Männer aus dem Baltenland / Von Oskar G. Foerster

August von Dettinzen, livländischer Landmarschall, war 1886 Stadthaupt von Riga. In einem Streit mit dem russischen Gouverneur wurde die Stadt verurteilt, ein Grundstück widerrechtlich der Regierung auszuliefern.

Dettinzen verlor den Verstand, leute die Schlüssel auf den Tisch und bemerkte trocken zu dem Polizeimeister: „Eine goldene Uhr habe ich auch noch.“

Der Chirurg Ernst von Bergmann war infolge seiner livländischen Rundart in Süddeutschland oft schwer verständlich. Einmal wurde er zu einer Würzburg-Gerichtsverhandlung als Sachverständiger geladen.

Der Angeklagte, der mit wachsender Furcht den unverständlichen aber mit wachsender Rebe vorgetragenen Ausführungen Bergmanns lauschte, erhob sich plötzlich und erklärte: „Ich will es lieber gleich gesehen — ich hab es getan!“

Der berühmte Naturforscher Karl Ernst von Baer, Professor in Dorpat, war von einer russischen Großfürstin zum Essen eingeladen. Nach der Verabschiedung bemerkte die Prinzessin, daß der Gelehrte eifrig etwas suchte.



Musik — Musik — Musik. Eine Szene aus dem Film „Frau nach Maß“. Aufn.: Terra

Jowitt tanzt in den Tod KRIMINALROMAN VON ERNST FREBEL

3. Fortsetzung. „Romische Leute, diese Romanschreiber, können nicht einmal die Gesichtszüge eines Mannes wiedergeben, mit dem sie in nähere Berührung gekommen sind.“

Vor Stanleys Sennit lag die geheimnisvolle Dame in Schwarz. Sie schritt schnell aus, schaute weder nach rechts noch nach links. Für die Augenblicke in den Schwestern verriet sie nicht das geringste Interesse.

Nun bog sie von der Montgomerystraße, der breiten Prachtstraße Kristos, ab und lenkte ihre Schritte nach der Mündung der Gullstraße.

Vor einem mehrstöckigen Haus mit zwei Schaufenstern blieb sie stehen, sah kurz auf und trat ein. Ueber dem Eingang las Stanley: „Perl Co. Ltd. Saramagazin.“

Eine Anzahl prunkvoller Särge zeigte sich den Blicken der Vorübergehenden. Aus dem Hintergrund des Ausstellungsraumes trat, in Begleitung des Inhabers der Firma, die Dame in Schwarz, wählte kurz und bestimmt einen der prächtigen Särge, reichte Mister Perl eine Karte und ging wieder in seiner Begleitung in den Hintergrund des Ladens.

Stanley jagerte, überlegte, wie er sich verhalten sollte. Die fremde Frau trug Trauerkleidung. Es gab gar keinen Zweifel, sie beklagte einen lieben Toten und hatte die letzte Wohnnung für den Entschlafenen ausgesucht.

„Du bist ein großer Narr, Stanley“, murmelte der Kriminalchristlicher, „kümmerst dich um eine Frau, die dich nichts angeht.“

An der nächsten Ecke standen Taxis. Sennit stieg ein und befahl dem Fahrer, nach dem Saramagazin von Perl Ltd. zu fahren. Eine Angestellte empfing ihn.

„Kann ich Mister Perl sprechen?“ „In welcher Angelegenheit?“ erkundigte sie sich. „Meine Ausrüstung beauftragte mich, hier auf sie zu warten.“

„Sie kommen leider etwas zu spät! Mister Perl hat die Dame soeben bedient, mein Herr!“ „Dann kann er mir wohl Auskunft geben.“

„Bitte, notieren Sie... Augenblick mal! Nein, wegen des Tages muß ich doch erst zu Hause nachfragen! Ich rufe Sie nachher an, Mister Perl!“

Der Inspektor wartete bei Mister Pattin. „Hallo, Stanley“, sagte er zu dem Kriminal-schriftsteller, und sein ganzes Gesicht strahlte, wettet, daß du deinem Roman ein neues Kapitel anhängen mußt!“

ich suche eben die Bestimmung! Ah, da habe ich sie! Bitte, wollen Sie Einsicht nehmen?“ Stanley sah die Bestimmung aufmerksam durch und reichte sie dem Besitzer des Magazins zurück.

„Das habe ich mir gleich gedacht, Mister Perl! Meine Ausrüstung, das vergessen, Ihnen die Adresse aufzuschreiben, wohin der Sarg gebracht werden soll.“

„Zieht sie nicht auf dem Zettel? Sie hat mir aber eine Karte gegeben, wo habe ich die nur hinsetzen?“

„Kaffen Sie nur, Mister Perl, jetzt ist alles in Ordnung.“ „Zu dumm, das hätte beinahe eine heillose Verwirrung gegeben, mein Herr! Hier ist die Karte. Wenn Sie nicht gekommen wären, dann...“

„Was für eine Karte?“ „Das ist alles in Ordnung.“ Die Karte hielt Stanley Sennit in der Hand. Da stand: „Clara Isabella Jowitt, Abben House, Garth Road.“

„Das meine Ausrüstung auch Druckladen aufzugeben?“ fragte Sennit weiter. „Nein, mein Herr! Sie bemerkt, das würde sie telefonisch erledigen!“

„Bitte, notieren Sie... Augenblick mal! Nein, wegen des Tages muß ich doch erst zu Hause nachfragen! Ich rufe Sie nachher an, Mister Perl!“ Sennit verabschiedete sich von dem Besitzer und bestieg das wartende Auto.

„Vermessen Sie etwas, Herr Professor?“ „Allerdings, Hoheit, meine Gummigalosen! Ich weiß genau, daß ich mit ihnen ankommen war. Aber sie sind im Wohnzimmer nicht zu finden.“

Der deutschbaltische Dichter Reinhold Lenz war ein Kraftgenie, das sich nie um gesellschaftliche Regeln kümmerte. Als er 1776 nach Weimar kam, vermittelte Goethe ihm eine Einladung zum Hofball.

Musiker-Anekdoten

Bei einem Tischgespräche sagte einmal eine Ausländerin allerlei Unsinniges über die „Ränge“ der Wagnerischen Lieder.

Der sehr begabte, leider zu früh verstorbene Komponist Bruchmüller traf eines Tages seinen Freund Schumann auf der Straße. Dieser fragte ihn, was er jetzt komponiere.

Bei einem Tischgespräche sagte einmal eine Ausländerin allerlei Unsinniges über die „Ränge“ der Wagnerischen Lieder. Anappersbüsch, ihr Tischnachbar, fragte die ausländische Musikliebende.

„Wie, die neue Operette ist durchgefallen?“ „Ach ja, die Melodien waren nicht bekannt genug!“

„Von der Firma Perl Ltd., Stanley! Deine schwarze Dame bestellte einen Sarg, der noch heute abgeliefert werden soll.“

„Natürlich, Edward! Aber woher weißt du das?“ „Wir“, sagte mit leichtem Lächeln Edward Rumbold, „wir wissen doch alles, lieber Freund!“

„Ja... schön, ich bewundere deinen Scharfsinn! Und wohin soll der Sarg gebracht werden?“ „Darf ich nicht sagen, Stanley! Dienstgeheimnis!“

„Zieh ich dir die Adresse verraten, Edward?“ „Nein.“ „Nach dem Abben House in der Garth Road!“

„Stimmt! Gut gearbeitet, Stanley! Ich sehe, aus dir wird noch mal ein ganz brauchbarer Kriminalbeamter!“

„Danke für das Kompliment! Kennst du die Jowitt?“ „Natürlich, Stanley! Alte Artistenfamilie! Der Vater von Miss Clara Isabella Jowitt war eine ganz große Nummer erster Klasse am internationalen Artistenbühnen!“

„Was soll ich machen? Ich muß jetzt erst den Sarg schreiben! Vorher ging es nicht. Man kann doch nicht irrenden Stoff einfach konstruieren! Hinter meinen Romanen stehen doch Menschen von Fleisch und Blut, Männer und Frauen, die wirklich leben oder auch schon auf dem elektrischen Stuhl ein vorzeitiges Ende gefunden haben!“

Bruchsal Gebiete sind... den, die beibe... rüfungsfreiheit... durch seine... rüfung der... wie die Crac... seler „Bürger... schau Bawier... beteiligt. Als... nung der Zi... tierhaltung... endbau erwa... die auf eine... wurden. Die... fische in Cr... freis genau f... bessere Kus... und durch ge... nach Grundf... menschaft die... Zur Jahres... des Kreises... benennung... feststellen, da... weg erheblich... Einzelne Gem... Geburten wie... nicht bleibt... rüd, ihre Bew...

Ein... Mosbach... die J. Th... Baden) wurde... art wegen... rüfung und... stabs zu zw... haus und... nach Verbü... floate als a... Sidermas... schon 14mal... Kraft ist, hat... beim ein... Heiratverp... ihm begonne... acadischer... ter als Gerwo... sein Bruder... fortgesetzt...

KAU... Ankau... von... Algold...

Wein... ca. 300... 10-30... 147 675 82 81

Überseepoff... auf erhalten... fassen... 147 675 82 81

Gebräucht... Möbel... organ... 147 675 82 81

Altmetalle... 147 675 82 81

Bedenken Sie beim Waschen folgendes: das Waschpulver kann nicht die ganze Arbeit leisten; es muß durch gründliches Einweichen der Wäsche unterstützt werden. Gründlich einweichen mit Benko-Bleichsoda ist halbes Waschen!

Aus der Arbeit des Kreises Bruchsal

Don der Bevölkerungsbewegung in Bruchsal und Kraichgau

Bruchsal, 13. Febr. (Eig. Bericht.) Zwei Gebiete sind in den Vordergrund gerückt worden, die beide auf die Sicherung unserer Lebensgrundlage abzielen. Kreisleiter Epp hat durch seine persönliche Anteilnahme die Förderung der Kleintierzucht weit vorwärtsgetrieben, wie die Ergebnisse der vor kurzem im Bruchsaler "Bürgerhof" durchgeführten Kreis-Wettbewerb beweisen. Über 40 Vereine waren hier beteiligt. Als nächstes Ziel wurde die Gewinnung der Jugend für den Gedanken der Kleintierhaltung herausgehoben. Aber auch im Gartenbau erwarten unseren Kreis große Aufgaben, die auf einer Kreisstudie einleitend behandelt wurden. Bevor eine Erweiterung der Anbaufläche in Erwägung gezogen wird, aber muß stets genau festgestellt werden, ob nicht durch bessere Ausnutzung der vorhandenen Flächen und durch genaue Auswähl der Anbaupflanzen nach Grundfragen der volkswirtschaftlichen Notwendigkeit die nötige Kleintierzucht erreicht wird. Zur Jahresende liegen aus vielen Orten des Kreises Angaben über die Bevölkerungsbewegung vor. Als Ganzes läßt sich wieder feststellen, daß Bruchsal und Kraichgau durchweg erhebliche Geburtenüberschüsse erzielten. Einzelne Gemeinden konnten dreimal so viel Geburten wie Sterbefälle melden. Die Kreisstadt bleibt gegenüber dem Lande ein wenig zurück, ihre Bevölkerungszahl erreichte 17.124.

dem Mädchen unter verschiedenen Vorwänden Geld abzunehmen, hatten freilich nur geringen Erfolg, da er nur einmal ein Darlehen von 50 Mark und einen Ring im Werte von 30 Mark erbeutete. Gleichzeitig unterhielt Thon in Stuttgart mit noch mindestens zwei anderen Frauen Liebesverhältnisse. Der einen von ihnen stahl er zwei Anzugsstoffe, die er alsbald unter betrügerischem Vorbringen an einen Trödler verkaufte.

Selbstmord eines Jugendlichen

Eppingen, 13. Febr. Ein der Anfall entlassener Siebzehnjähriger Adalina aus der Erziehungsanstalt Flehingen wurde im benachbarten Jänsenbühl beim Ziehen, erwischt und in Flehingen in Ordnung genommen. Dort brach er aus und ließ sich auf dem Gleis todfahren.

Tödlicher Sturz

Lohrbach, 13. Februar. Die 59 Jahre alte Frau Verba Richterberger kam am Samstagabend auf der Treppe so unglücklich zu Fall, daß sie dem dabei erlittenen Schädelbruch am folgenden Morgen erlag.

Der neue Kriegsschulungsbrief

Das Hauptbildungsamt der NSDAP und Schulungsamt der DAF gibt dieser Tage den durch verschiedene zeitbedingte Umstände in der Auslieferung verzögerten Schulungsbriefe Folge 11/12 zum Verkauf frei. Dieser besonderen Bedeutung innerhalb der weltanschaulich-politischen Erziehungsarbeit wird diese Nov.-Dez.-Folge in hohem Maße gerecht. Ein unbekannter Soldat, der zum zweiten Male in einem so hoch angesehenen und ernstlichen Kampf, schreibt unter dem Pseudonym "Boran, wir glauben" erschütternde Einwandsworte. Jeder Reichs- und Gauleiter der NSDAP, jeder der wehrfähig war oder der Wehrpflicht genügen konnte, fand im Weltkrieg seinen Mann, und dieser Eintrag ist heute der gleiche und dies einmütiger denn je. In ihrer aller Mitte aber lebte und kämpfte der unbekannteste Gefreite und kommende Führer des Großdeutschen Reiches. Der Schulungsbrief veröffentlicht ein Schreiben des Gefreitemeisters Adolf Hüter vom 15. 2. 1915, das uns in klaren, ergreifenden Worten das Kriegserleben des ersten Soldaten unseres neuen Reiches wiedergibt. Aus dem Kriege ist das Erlebnis der nationalsozialistischen Gedankenwelt entstanden, und im Kriege wird es sich nunmehr auch bewähren. Der Abschluß dieser Schulungsbrieffolge ist aus jugendlicher der Schrift "Deutschland - England" des großen Deutschenfreunds Houston Stewart Chamberlain unter dem Titel "Ideal und Macht" entnommen. (Neubearbeitung 1939 erschienen.)

Badens Fußballmeisterschaft rollt weiter

Die Termine des nächsten Sonntags / VfL Neckarau gesperrt

Karlsruhe, 13. Februar. Wie uns aus Karlsruhe gemeldet wird, finden die in der vergangenen Woche bereits bekanntgegebenen Spiele um die badische Fußballmeisterschaft, sofern es die Verhältnisse erlauben, statt. Wir wiederholen die Paarungen: VfL Waldhof - FC Birkenfeld VfL Mühlburg - VfR Mannheim VfR Achern - FC Freiburg. Die Meldungen aus Mühlburg und Achern

über die dortigen Platzverhältnisse lauten recht zuversichtlich, so daß doch ziemlich sicher mit einem Austrag der Spiele gerechnet werden kann, während die Mannheimer Platzfrage noch nicht geklärt erscheint. Weiter hören wir, daß der VfL Neckarau mit sofortiger Wirkung mit sämtlichen Mannschaften für den Spielbetrieb gesperrt ist, da er bis zum heutigen Tag seinen Verpflichtungen gegenüber dem Karlsruher "Phönix", die noch aus der alten Spielzeit herrühren, nicht nachgekommen ist.

Der Mannheimer EXC spielt im Rhe'n'and

Zwei Spiele in Essen und Köln sind abgeschlossen

Die schönen Erfolge der jungen Mannheimer Eisboden-Mannschaft in den letzten Monaten tragen schon ihre Früchte. Für das kommende Wochenende erhielt jetzt die Mannschaft des EXC eine Einladung ins Rheinland. Bereits am Samstag bestritt Mannheim das erste Spiel in Essen anläßlich der Eröffnung der Essener Halle. Gegner ist der Kreisler Eislaufverein, mit dem Mannheim in dieser Saison bereits dreimal zusammentraf. Während in Krefeld die Kreisler Mannschaft mit 3:1 siegte, blieb beim Rückspiel in Mannheim nach einem Unentschieden 1:1 Mannheim mit 4:3

Sieger. Auf neutralem Boden wird sich zeigen, wer der Bessere ist. Am Sonntag spielt Mannheim in Köln im Rahmen einer Großveranstaltung mit den Geschwister Paulin gegen die junge Kölner Mannschaft. Hier darf wohl ein Sieg der Mannheimer erwartet werden. Die Mannheimer Mannschaft wird die beiden Spiele in folgender Aufstellung bestreiten: Tor: Venkert; Verteidigung: Lindner, Seebast; Sturm: Demmer, Feisthaber, Ufer; 2. Sturm: Kober, Ködiger, Dr. Weber; Ersatz: Herberhofer.

Sport-Neuigkeiten in Kürze

Das traditionsreiche Feldbergfest wird auch im Kriegsjahr 1940 durchgeführt. Dieses im Jahre 1844 begründete älteste deutsche Bergfest soll an einem noch zu bestimmenden Sonntag im Monat Juli auf dem höchsten Taunusgipfel seine 86. Wiederholung finden. Dänemarks Rekordschwimmer Sveger holte sich die kürzlich an die Belgierin Caroen verlorene Weltbestleistung über 500-Meter-Kraul zurück. Am Sonntag stellte sie in Kopenhagen die neue Rekordmarke auf 6:27,4 Minuten und war damit um genau eine Sekunde schneller als die Belgierin. Eine Namensänderung hat der neue nordbayerische Meister im Radsportingen vorgenommen. Der bisherige MC Hercules-Roland Bamberg heißt jetzt Radsportverein Bamberg. Deutsche Skiläufer nahmen an der jugoslawischen Meisterschaft im 30-Kilometer-Daunslauf in Rosstrana teil, muhten sich aber mit ehrenvollen Plätzen begnügen. Der Jugoslawe Zmolej siegte vor Knific und verteidigte da-

Glück im Unflick

Wen 8 Hei m/Verfahr. 13. Februar. In einer Würstcher Schreinerwerkstatt riß beim Holzschneiden die Bandsäge, als die Maschine sich auf vollen Touren befand. Dabei wurden einem Arbeiter, der die Maschine bediente, Arter und Unterleiber an der rechten Schulter vollständig zerrissen. Der Mann konnte von Glück sagen, daß er nicht verletzt wurde.

Ein badischer Casanova

Mosbach (Bd.), 13. Febr. Der 33jährige J. Thon aus Helmstadt (St. Mosbach in Baden) wurde von der Strafkammer Stuttgart wegen zweier Verbrechen des Rückfallbetrugs und eines Verbrechens des Rückfallbetrugs zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. Nach Verbüßung seiner Strafe wird der Angeklagte als gefährlicher Gewohnheitsverbrecher in Sicherungsverwahrung genommen. Thon, der schon 14mal, darunter mit Zuchthaus verurteilt ist, hatte im Sommer 1939 in Mannheim ein Mädchen kennengelernt und unter Betrugsversprechen ein Liebesverhältnis mit ihm begonnen, wobei er sich als reich und geachteter Leute ausgab, obwohl sein Vater als Gewohnheitsverbrecher endete und auch sein Bruder stark kriminell veranlagt ist. Die fortgesetzten Bemühungen des Angeklagten,

KAUFEN + VERKAUFEN. Ankauf von Altgold, Friedensmark, Brillantschmuck, Char Feinmetalle. Weinfässer. Kaufe jede Menge Altgold, Silberschmuck, Brillanten, Uhren, Burger. Gebrauchte Möbel. 2 el. automat. Weichen und 3 Prellböcke. Damen-Reistiefel. Ziehharmonika. Schreibmaschine. Nähmaschine. Gasherd. Entflohen Wellensittich. Hypothekengeld. Th. Fasshold & Co. Immobilien. Kraftfahrzeuge. 1,2-Ltr.-Opelwagen. Heinrich Weber MANNHEIM. Auto- u. Motorrad-Zubehör D 4, 8. Adler-Gabrio-Limousine. Ford-Eifel Limousinen. Opel-Kadett. Kabriolett. Auto-MOSER. Zweirad-Anhänger. Tempo- oder StandardWag. Ferienwagen mit Anhänger. Bitte, deutlich schreiben.

Privat-Handelsschule Schüritz

Fernsprecher Nr. 27 105

Inhaber und Leiter:
W. BERHORST



O 7, 25

MANNHEIM
nächst Universum

Am 8. April 1940 beginnen geschlossene Handelskurse und Sonderkurse für Kurzschrift und Maschinenschreiben
Mäßiges Schulgeld — Prospekte frei — Für Beamtensinder zugelassen

Größeres monatliches Quantum

Salatöl-Ersatz

von Behörden genehmigt, für den Bezirk Mannheim mit Platz zu vergeben. — Offerten unter A 1557 an „Ala“ Stuttgart 1. (147668V)

R.-Kaltenweg.
mit Sprumadedel zu verkaufen. Schmidt, Käferstr. 10, Winterbrunnstr. Nr. 3.

Goldene Uhr
zu verkaufen. Adresse zu erfragen unter Nr. 96319 im Verzeichnis d. Bl.

Entlaufen.

Drahthaar-Foxterrier

(Hündin), auf den Namen „Dzi“ besch., entlaufen. — Gutfried, Wühlstr. 16, Beruf Nr. 413 77

Werbt für's HB.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenhilfe: Neu-Weinheim: 14. 2., 19.30 Uhr, treffen für sämtl. Mitgliedsfrauen am Herdappell zur Teilnahme am Zeichenfest der NS-Frauen. — **Waldhof:** 15. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend für alle Mitglieder sowie Jugendgruppe bei Bode, Käferstr. 10, Winterbrunnstr. und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr Nachmittags im Heim, Lohrstraße 6. Material für Hauswände mitbringen. — **Schlachthof:** 15. 2., 14 Uhr, Nachmittags für alle Frauen in der Viehhofstraße 2. Material für Hauswände mitbringen. 15. 2., 20.00 Uhr, nehmen sämtliche Amtswahlerinnen am Diensthappell der NSDAP bei Regentaler, Seidenheimer Str. Nr. 126, teil.

NS-Jugendgruppe: Neu-Weinheim: 14. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend Karl-Ludwig-Str. 14, Woll- u. Stoffreste mitbringen sowie Hauswände. — **Waldhof:** 15. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend Winterbrunnstr. 2, Schlachthof. 14. 2., 20 Uhr, Gemeindefestabend Viehhofstr. 2. Handarbeiten mitbringen. — **Waldhof:** 14/17: Am 14. 2. lädt der Führerinnenamtsleiterinnenbeirat an. — **Waldhof:** 14/17: Am 14. 2., 20 Uhr, Führerinnenamtsleiterinnen-Beiratsabend. — **NS-Gratgeber:** Alle NS-Gratgeber, die bei der Stadtratswahl sich eingetragen haben und länger als 14

Nach langem Leiden ging heute unser langjähriger Mitarbeiter, der Leiter unserer Abteilung Schwetzingen, Herr

Prokurist

Heinrich Lorentz

für immer von uns. Der Entschlafene stand über 42 Jahre in unseren Diensten. Durch seine Tatkraft und seine umfassenden Berufskennntnisse wurde ihm allseitiges Vertrauen entgegengebracht; ebenso verstand er es auch, sich die Freundschaft aller seiner Mitarbeiter zu erwerben. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Mannheim, den 13. Februar 1940.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der
Eichbaum-Werger-Brauereien A.G.**

Gestern nachmittag, kurz vor 1 Uhr, wurde mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber Onkel und Schwager, Herr

Friedrich Müller

nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 43 Jahren wohl-vorbereitet in die Ewigkeit abberufen.

Mhm.-Wallstadt (Schulzenstr. 21), den 14. Februar 1940.

In tiefem Schmerz:

Berta Müller und Angehörige

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 15. Februar, nachmittags 4 Uhr, in Wallstadt statt. (1235648)

Am 7. Februar ist in München der Gesellschafter unserer Firma

Herr

Josef Bitter

unerwartet verschieden. Drei Jahrzehnte war er unserem Betrieb verbunden und hat mit seltener Tatkraft und Umsicht an leitender Stelle am Aufbau unseres Unternehmens mitgearbeitet, immer und überall ein Vorbild für uns alle. Dankbar werden wir stets seiner und seiner Verdienste gedenken.

**Die Gesellschafter, Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma
Bischoff & Hensel**

Am Sonntag, 11. Februar 1940, verschied unser Arbeitskamerad, Herr

August Bauer

Kassenbote

im Alter von 59 Jahren. Wir bedauern aufrichtig den Tod eines Mannes, der sich stets durch unermüdeten Fleiß und treue Anhänglichkeit an unser Werk ausgezeichnet hat und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Mannheim, den 13. Februar 1940.

**Betriebsführung und Gefolgschaft der
Mannheimer Maschinenfabrik
MOHR & FEDERHAFF A. G.**

(1235428)

Nachruf

Unser Arbeitskamerad

Ludwig Raab

ist am 7. Februar 1940 gestorben. Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Arbeitskamerad erwiesen. Wir bewahren ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim, den 12. Februar 1940.

Betriebsführung und Gefolgschaft der

HEINRICH LANZ MANNHEIM
Aktie-gesellschaft

(1235598)

Danksagung

Beim Heimgang unserer guten Großmutter und Urgroßmutter, Frau

Sofie Ruff wwe.

geb. Stump

sind uns so zahlreiche Beweise herzlicher Anteilnahme zugegangen, daß es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen von Herzen zu danken.

Mannheim (G 4, 8), den 14. Februar 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Weikum
und Frau Dora, geb. Volkert**

(1235608)

Statt Karten!

Unsere treusorgende, liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Margareta Pfeiffer wwe.

ist nun im Alter von 79½ Jahren rasch ihrer Tochter in die Ewigkeit gefolgt.

Mannheim (L 11, 2, Stefanienufer 15), den 14. Februar 1940.

In tiefer Trauer:

**Frau Josefine Emig, geb. Pfeiffer
Georg Emig
Paul Schmid
Karl und Luise Emig**

Die Feuerbestattung fand gestern in aller Stille statt. (1235518)

STELLEN-ANZEIGEN

GESUCHT WERDEN

für einen Betrieb des feinmech. Apparatebaues

FRAUEN

im Alter bis zu 45 Jahren

für Montage- u. Stanzarbeiten in Halbtagsbeschäft. entweder morgens von 7.00-12.00 Uhr oder nachmittags von 12.30-17.00 Uhr

Bewerbung von Beschäftigten ist zwecklos

Meldungen beim Arbeitsamt Mannheim, Eingang C, 3. Stock, Türe 10 und 11. Sprechstunden von Montag bis Freitag 9-11 Uhr vorm., 15-16 Uhr nachm.

Hiesige Großhandlung sucht

Herrn od. Dame

für Buchhaltung zum baldigen Eintritt und erbitte Angebote unter Nr. 903385 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Versicherungs-Beamter

mit mehrjähriger Praxis per sofort oder später von der Bez.-Verw. der Union- u. Rhein-Ver.-A.-G., D 2, 6 gesucht. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

bei guter Behandlung auf 1. oder 2. Platz gesucht. Weingartenstr. 2. (122791V5)

Kantocistin

für hiesige Bezirksdirektion einer Krankenversicherung wird gewünscht. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

für Haushalt und Büfett. Salzgartenstr. 13. (122791V5)

Tagesmädchen

oder Putzfrau für Geschäftshaus. - Offerten erbeten. (122791V5)

Frau

zur Pflege eines alt. Mannes. - Offerten erbeten. (122791V5)

Hausgehilfin

in einem kleinen Haushalt. - Offerten erbeten. (122791V5)

Heizer

zur Aufrechterhaltung der Wärme. - Offerten erbeten. (122791V5)

Tagesmädchen

oder junge Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

zum 1. März 40 gesucht. (122791V5)

Tagesmädchen

oder unabh. Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

zum 1. März 40 gesucht. (122791V5)

Tagesmädchen

oder unabh. Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

zum 1. März 40 gesucht. (122791V5)

Tagesmädchen

oder unabh. Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

zum 1. März 40 gesucht. (122791V5)

Tagesmädchen

oder unabh. Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

zum 1. März 40 gesucht. (122791V5)

Tagesmädchen

oder unabh. Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

zum 1. März 40 gesucht. (122791V5)

Tagesmädchen

oder unabh. Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

zum 1. März 40 gesucht. (122791V5)

Tagesmädchen

oder unabh. Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Mädchen

zum 1. März 40 gesucht. (122791V5)

Tagesmädchen

oder unabh. Frau. - Offerten erbeten. (122791V5)

Krafffahrer

judt Stellung. - Offerten erbeten. (122791V5)

Kleinerer Mann sucht Beschäftigung

gleich welcher Art. - Offerten erbeten. (122791V5)

MIETEN + VERMIETEN

4- oder 5-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Bad. - Offerten erbeten. (122791V5)

Leeres Zimmer

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

2-Zimmer-Wohnung

mit Küche und Zubehör gesucht. - Offerten erbeten. (122791V5)

Möbl. Zimmer

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

Joseph Vögele AG., Mannheim

Abteilung Sekretariat

Sein

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

2 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

Möbl. Wohn-Isolierzimmer

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

2 Zimmer mit Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

Möbl. Zimmer

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

4- bis 6-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

Möbl. Zimmer

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

2-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 bis 2 Zimmer

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

Großes, leeres Zimmer

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

Möbliertes Zimmer

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

Künftige Eheleute

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

Schöne 4-Zimmerwohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

6-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

5 Zimm. und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

3-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Zimmer und Küche

zu vermieten. - Offerten erbeten. (122791V5)

1 Buchhalterin • 1 Lohnbuchhalterin • 1 Stenotypistin. Pollux G.m.b.H. - Ludwigshafen am Rhein

Stelle eines Milchgeschäftes zu besetzen. Der Geschäftsbau soll nunmehr errichtet werden und es wollen sich daher Interessenten mit Eigenkapital möglichst bald an obengenannte Gesellschaft wenden.

Heizer zum Bedienen unserer Schmelzöfen mit Kohlenfeuerung. Gebr. Heuss, Hammerwerk Mannheim-Industriehafen

Berufungs-Gesellschaft sucht für ihr hiesiges Büro Lehrlingmädchen. Angebote unter Nr. 147 678 B an den Verlag dieses Blatt. erb.

Schreiner für Werkstattarbeit in Dauerleistung gesucht. Schreinerel Schuster, Eisenstr. 19

Mädchen sowie Kinderpflegerin in Haushaltung sofort gesucht. C. H. Müller, Weinstraße 16

Männliche Beihilfe für Lager u. kfm. Arbeiten sofort gesucht. - Zuschrift unter Nr. 116345V an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Mädchen für Großküche und Haus, nicht unter 25 Jahren. Angebote an die Chefin der Haushaltung der S. H. H. Baden in Friedrichsheim-Zulsenheim ab. Randern.

Packerin für Lebensmittel - Einzelhdl. ca. 18 Jahre, klug, sauber u. fleißig, gesucht. - Zuschriften unter Nr. 123562B an d. Verlag d. B.

Nettes Fräulein 18-23 Jahre, als Verkäuferin in gutes Spezialgeschäft gesucht. Kenntnisse nicht erforderlich. Angebote mit Bild an den Verlag d. Blatt.

Krafffahrer gelernter Schlosser, für Lastkraftwagen sofort gesucht. - Zuschrift, Angebote an Carl Dör, 6 7, 18

Alleinmädchen mit guten Kenntnissen per sofort für Frankfurt-W. gesucht. Vorzulegen bei Mes. Mannheim Kugistraße 23. Ruf 40400

Golathfahrer mit Führerschein Klasse 3, Robi-fahrer u. best. Empfehlungen sofort gesucht. - W. Müller, Gelfstraße Nr. 11. (903628)

Alleinmädchen mit guten Kenntnissen per sofort für Frankfurt-W. gesucht. Vorzulegen bei Mes. Mannheim Kugistraße 23. Ruf 40400

Alleinmädchen per sofort oder 1. März in angenehme Dauerstelle gesucht. M 7, 9, 2. Stad. (11634489)

Alleinmädchen mit guten Kenntnissen per sofort für Frankfurt-W. gesucht. Vorzulegen bei Mes. Mannheim Kugistraße 23. Ruf 40400

HEUTE In unseren Theatern!

Der große Heiterkeits-Erfolg
Der ungetreue Eckehart
Hans Moser, Theo Lingen, Rudi Godden,
Lucie Englisch, Hedwig Bialstreu, Viktor
Janson, Ewald Wenk

3.00 4.20
6.20 8.20 **ALHAMBRA**

Das reizende Tobis-Lustspiel:
**Verwandte sind
auch Menschen**
Heinz Saltner, Elise v. Müllendorff, Ellen
Bang, Herm. Braun, M. Kupfer, O. Sahn
Jugend hat Zutritt!!!

3.00 5.35
8.00 **SCHAUBURG**



Morgen letzter Tag

Unsere Film- und Bühnenschaue
ein beispielloser Erfolg!

Der sibirische Kosaken-Chor

hat sich in Mannheim unzählige
Freunde erworben. Die russi-
schen Melodien mit ihrem uner-
hörten Rhythmus und ihrem
Wechsel von Heimweh, Freude,
Hab u. tiefer Melancholie sind

ein einzigartiges Erlebnis!

Versäumen Sie nicht die letzte
Gelegenheit, das Orchester zu
hören! Bevorzugen Sie
die Nachmittagsvorstellung. —
Dazu im Filmtitel der Ufa-Film
mit der großen Besetzung

Fürst Woronzeff

mit Brigitte Heim, Willy Birgel,
Alfr. Schoenhals, Hansi Knecht

Palast 4.00 5.45 8.00
Scala 4.00 5.50 8.00

PALAST und SCALA



Heute Mittwoch
ein sehr unterhaltsamer

Je-ka-mi Abend

Eintritt frei!

17. FEBRUAR 20 Uhr
Musensaal - Rosengarten

Schwarzmeer- Kosaken-Chor

Dirigent: Boris Ledkovsky

Presser: „Sie brachten Neues und Wertvolles... Sie haben
so ausgezeichnete Stimmen, wie wir sie in Chören noch
kaum gehört haben... Die Hörschicht erkannte rasch die
Eigenart und Güte des Chores u. feierte die Gäste begeistert!“
„Ein ungeheurer Erfolg!“

1. Progr.: Bortolansky, Tschernokoff u. a. Wolgalied, Ein-
löung Klingt das Glöckchen, 12 Rüber, Kosaken-
und Militär-Lieder u. a. m.

Karten RM 1.- bis 4.- bei K. Ferd. Heckel
O. 3, 10; KdF-Dienststelle; Verkehrsverein
Plankenhof; Buchhändler Dr. Tillmann, P. 7, 19;
Musikhaus Planken, O. 7, 13; Zigarrenkiosk
Schleicher, Tattersall; in Ludwigshafen: Reise-
büro Kohler im Städt.; Verkehrsklub am
Ludwigsplatz und — soweit vorhanden —
an der Abendkasse

23. Februar 20
Freitag Uhr
Musensaal / Rosengarten

Außerordentliches Meisterkonzert

der Mannheimer Gastspielregiektion H. Hoffmeister in Verbindung
mit der NSD „Kraft durch Freude“ Kreisdienststelle Mannheim.

Münchener Philharmoniker

mit ca. 100 Mitgliedern unter Leitung von

Oswald Kabasta

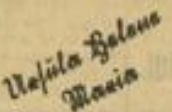
Richard Strauss: Don Juan - Franz Schubert: III. Sinfonie
Peter Tschaikowsky: VI. Sinfonie
(Aus Anlaß der 100. Wiederkehr seines Geburtstages)

Karten RM 1.50 bis 9.50 bei K. Ferd. Heckel,
O. 3, 10; KdF-Dienststelle; Verkehrsverein
Plankenhof; Buchhändler Dr. Tillmann, P. 7, 19;
Musikhaus Planken, O. 7, 13; Zigarrenkiosk
Schleicher, Tattersall; in Ludwigshafen: Reise-
büro Kohler im Städt.; Verkehrsklub am
Ludwigsplatz u. (soweit vorhanden) an d. Abendk.



Stadtschänke „Dürbacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat
die sehenswerte Gaststätte
für jedermann
MANNHEIM, P. 6 an den Planken



Die glückliche Geburt eines zweiten
Sonntagsmädels zeigen hocherfreut an

Prof. Hch. Schöffner und Frau Hirlanda geb. Ulbrich

z. Z. Theresien-Krankenhaus

Mannheim-Feudenheim, 11. Februar 1940
Unteres-Kirchfeld 17a

GLORIA SECKENHEIMERSTR. 13

Heute letzter Tag!
Der große Lustspiel-Erfolg!
Opernball
Hell Finkenzeller - Paul Hörbiger
Hans Moser - Theo Lingen
Beg. 3.40 5.30 8.00. Jug. nicht zug.

CAPITOL

Wir verlängern weiter!
Der Operettenfilm von Format!
Theo Lingen - Hans Moser - Paul
Hörbiger - Theodor Danegger - Hell
Finkenzeller - Meta Harrell - Fika
Benzhoff - Erika von Thellmann

Opernball

nach der Operette von Neuberger

Lichtspiel- haus Müller

HEUTE BIS DONNERSTAG
Leo Tolstois weltberühmter
Roman einer Ehe als dramatisch
packender Großfilm. Er verweigert
mit kühner Realistik das Schicksal
einer zusammenbrechenden Ehe in
seinem unsterblichen Roman

Die Kreuzer- Sonate

Voll Maria — der Meister-
regisseur — hat diesem russischen
Sittenbild in erschütternder Form
Leben eingehaucht
LH Dagover - Peter Petersen
Alfr. Schoenhals - Hilde Körber
verkörpern die in Liebe und Schuld
verstrickten Menschen

Pfäzlerwald- verein e. V.

Zweigen
Ludwigshafen-
Mannheim
Einladung zur
ordentl. Mitgliederversammlung
am Dienstag, 20. Febr. 1940, 20 Uhr
im Großen Bürgerklub Ludwigshafen,
unteres Nebenzimmer.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht mit Rechnungsablage
2. Verschiedenes
Um 17 Uhr Vorbesprechung des
Rates. (147609V)

HJ- und BDM-Kleidung Adam Ammann

Fernruf 23789 Qu 3, 1 Fernruf 23789
Spezialhaus für Berufskleidung

Briefordner Ablegemappen Schnellhefter Aktendeckel

Liefert sofort ab Lager
EUGEN BERGER
Schweizingen, Fernruf 234

Rolladen-Wipfler Reparatur-Eildienst

Fernruf 21613 Qu 4, 1
Ich mache darauf aufmerksam, daß
im Monat Februar 1940 folgende
Steuern zu zahlen sind:
Am 10. 2. 40: Bürgersteuer (erste
Rate für 1939).
Am 15. 2. 40: Grundsteuer (erste
Rate für 1939).
Am 15. 2. 40: Gebäudebesitzersteuer
(1. Rate für 1939).
Am 15. 2. 40: Gewerbesteuer (1.
Rate für 1939).
Bei verspäteter Zahlung werden
die gesetzlichen Säumniszuschläge von
2 1/2 % in Anwendung gebracht. Auch
soll in Zukunft die Zahlung der
Steuern dann als erfolgt, wenn durch
öffentliche Verkauf an den Crös-
tellen oder im „Hafenfreudanner“
zur Zahlung aufgerufen wird.
Steuerschuldner, die mit rückständigen
Raten im Versaue sind, werden hier-
durch letztmals zur Zahlung aufge-
fordert.

Zwangsversteigerungen

Donnerstag, den 15. Februar 1940,
nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen
Landlot, C. 3, 16, gegen bare
Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich
bestimmt versteigern:
47 Regale 9 Schreibmaschinen-
tische, 1 runder Tisch, Kleintische,
5 Kartotafeln, 4 Vertikale, 1 Feder-
schreibmaschine, 1 Schreibmaschine,
1 Tintenflasken, 2 Schreibstifte,
1 Schreibapparat (4 Bände), 1
Kleiderkasten, 1 Schreibtisch,
1 Wanduhr u. a. — Die Ver-
steigerung findet bestimmt statt.
Erzwingung, Gerichtsvollzieher.

Ufa-Palast

Ein unvergleichliches Lustspiel!
Jenny Jugo in **MANETTE**
Hans Senker - Albrecht Schoenhals
UFA-WOCHE — KULTURFILM
Heute: 3.00 5.30 8.00 Uhr
Nicht für Jugendliche!
RUF 23219

KABARETT • VARIÉTÉ LIBELLE

Ab 16. Februar täglich 20 Uhr
**Julius Kienzle sagt an:
Marion Casi**
das jüngste Elastik-Wunder von der Berliner Scala
2 Puffers
Kombinationstanz auf Rädern, Roulette-Trio, Gladiatorenstanz
3 Flacoris
die Luftsensation — und ein großes Programm
Täglich (außer Montag und Freitag) 10 Uhr nachmittags
Vorstellung mit vollem Programm

National-Theater Mannheim

Mittwoch, den 14. Februar 1940
Vorstellung Nr. 108. Miets Nr. 13
1. Sondermiets Nr. 7
Simone Boccanegra
Oper in einem Akt mit drei
Aufzügen (G. Verdi) — Text von
Antonio Maria Vio — Musik
von Arrigo Boito
Musik von Giuseppe Verdi
Anfang 19.30, Ende gegen 22.15 Uhr.

Paß-Bilder 3 Stück 50 Pfg.

Foto-Feige, K 1, 5
Breite Straße

Verdunkelungs- Zugrollen

jede Größe sofort
billa lieferbar.
Brauer, H 3, 2
Fernruf 223 98.

Zeuge

können Sie sein,
wenn einer unserer
Kunden seinen
reparierten Füll-
halter abholt und
sich freut, für wenig
Geld wieder einen
gebrauchsfähigen
Halter zu haben.

Fahlbusch im Rathaus.

Teppiche

reinigt, entläubt
stert, entlaubt
Langjährige
Spezialität!
Färberei
Kramer
Ruf 40210
Werk 414 27
Abholung
kostenfrei!

Radio- Hoffmann

2, 7, am Markt,
das große Rundfunk-
haus m. Reparatur-
werkst. - Ruf 20441

Ausschneiden! Gut erhaltene Mäntel Anzüge Koffer

Hosen, Schuhe,
Hochzeitsanz.
(s. leihw.), Uhr,
Musikinstrument
Einzelverkauf
An-u. Verkauf
Fernruf 257 36



DAS

Donnerstag
2
Dr
5800
Umfaß
Berl
Zu der g
tungspolit
nun von Be
öffentliche
diese Auslass
dann der Lei
in Polen wir
noch einmal
und so wird
gäbe des J
surdichten u
der letzten u
An der Sp
das Diktat
Millionen v
feierlich zw
der Völler d
publiz ange
stauvertra
verloster R
nach Anbest
Polen setzte
Deutschen ein
herbeiführte.
Die Stelle ein
polnischen W
langjam de
schen Verlust
Eritien und
Bereits 1929
schunspoliti
um des abac
seines früher
gen war.
Gand in d
Städte ging
Voden. Im
das sogenant
Waffe im St
beiß. Allein
bis 1938 an
der enteinn
Ostoberstleie
gegen nur 1,3
dem enteinn
landfremde po
selben Zweck
geley von 192
Daneben g
Bismarcken
dem Wüten
Korjantib ber
daß bereits
des 1921 rund
mühen. Der
Korjantib so
fend Schuler
schlossen wu
deutschen Arb
werblos wa
rufen wird
hinkt, des
die Deutschen
Beteuerungen
heitenkuch
tan, um das
verbessern. D
Polen als ö
schiffen Eink
nicht schweb
Mit Nachdr
öffentlichung
des Führers
Aerglich doch
auch für die
Daß es nicht
sache, daß j
deutsch-poln
Deutschenvor
dern im Gege
als einmal fe
der Boden de
deutschen Le
der Zeit, als
romie“ verfi
schen Konfide
des Nobis in
ten. Und spä
deutsche Konf
lichen Selbst
dah gante Ka
anna die Nac
mühten. Die

Vorsorgliche Mütter

geben ihren Kindern rechtzeitig Leber-
tran oder **Lebertran-Emuson**.
Sie enthalten große Mengen von
Vitaminen und führen dem Körper
für das Wachstum wichtige Stoffe
in leichtverdaulicher Form zu.
Fordern Sie unsere
„Eludes“-Marke!
Ludwig & Schütthelm
DROGERIE - O. 4, 3
Fildale Friedrichplatz 19
(82959V)

Westwallringé

versilbert
Spiralform neue Knotenform
RM 1.—
Nachschneidung M. — 40. bei Ver-
schling auf Postchek. 27636 franko.
Zu beziehen durch
Albrecht Eberhardt
Pforzheim Bahnhofstraße 10

Gold und Silber

kauft und verrechnet
H. Marx
Uhren und Goldwaren
R 1, 1 — am Markt
Ankaufsch. H 204 49

Unterricht

Private Handelsschule
Ch. Danner
Staatl. geprüft. U. u. F.-Schulen
Mannheim - L 15, 12
Fernruf 23134 Gegr. 1887
Beschlussene Handelsschule und Einzellicher

Heirat

Der glückliche
französischen
Sprach-
Unterricht
und damit dazu
und Louis? Nicht.
2 bis 3 Abende.
Off. u. 116 3618 9
an d. Verlaas b. B.
Hand-
werker
32 Jahre, 1.70
groß, schwarz
lockt nettes We
del zwischen 25
und 30 J. ab im
Dortat fremde
süßlich u. An
gehört und. R.
nicht an den
Serica da. B.